

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

### Jahrgang 214 für Anhalt und Thüringen. 1921 Nr. 182



**Bezugspreis:** für halbes und monatliche Bezüge monatlich 1/3, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

# Die Trauerfeier in Potsdam

## Die Gedenkrede des Oberhofpredigers D. v. Dröbner

Bei der Beisetzung unserer Kaiserin in Potsdam ließ Oberhofprediger Dr. v. Dröbner folgende Rede:

Die mit Tränen sein, werden mit Freuden ernten. Sie geben dahin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben (Walm 126).

Das verlesene Walmwort hat keine Stelle in der fremden Geschichte. Es war der Lieblingspsalm, das „Galleus“, wie sie sagte, der Königin Luise. An ihm hat sie sich in Preussens schwerster Zeit ausgerichtet mit dem erdumwunden Bischof Werostus.

Heute ist die Zeit vielleicht noch trüber. In Trümmern verflohen, gestillt, entsetzt, vernichtet liegt unser Vaterland und seine Herrlichkeit zu unseren Füßen. Wieder möchten wir wie einst vor hundert Jahren an May von Schwandorf's Berge denken: „Meine schöne Königinnrotte, hat auch dich der Sturm getroffen, gilt kein Beben mehr dein Hofen bei dem schreckensvollen Gassen“. Und dennoch glauben wir, daß uns unerfüllterlich genug die Verheißung des Walm bleibe: „Die mit Tränen jagen, werden mit Freuden ernten!“

Wir denken an den vereinfachten kaiserlichen Gatten in der Ferne, der seiner vollendeten Gattin nicht den letzten Abschiedsruft erteilen und an ihrem Sarge stehen kann. Wir denken der ritterlichen Schar der Söhne, die sich in der Pflege der heiliggeliebten Mutter abwechselten, der Tochter, die mit rührender Singabe, Kreuze und Sorge bis zum letzten Atemzuge das Leben der Mutter gepflegt hat, die konnten den Tod aber nicht abwenden. Sie haben mit Tränen gefast.

Aber dasselbe Wort durchdringt auch das Leben der nunmehr betragenen Königin Frau. Von den Tagen der Jugend an, in den Wäldern am Stiefstrand, auf den Hünen der in diesen Tagen doppelt geliebten lagern umwundenen Wäldern, in denen noch die Wälder der Sterbenden weiten, — überall hat in ihren Herzen gelagert wie ein „Galleus“ der Freude. Es sang auch weiter, als einst des Reiches Hauptstadt die jugendliche Prinzessin, die in das Brautkleid der Väter einzog, begrüßte. Wo Tränen flossen, da spiegeln sich nur die sieben Regenbogenfarben im Auge wieder. Dieses Galleus mehrte sich, je oft sich der Tag wiederholte, wo ein Kind dem Saule geweiht ward. „Der 6. Mai, der Geburtstag des erlogenen Soldaten“, wies sie mit sich, „scheidet meiner Erinnerung wie mein schönste Lebenszeit, so ist er umhüllt von Glück, Freude und Fröhlichkeit.“ Als die Reihe der anderen folgte, ward mit jedem Kindesleben das Herz weiter, die Liebe reicher, das Gefühl der Verantwortung für die Zukunft größer. Überall eine Zeit froher Auszeit.

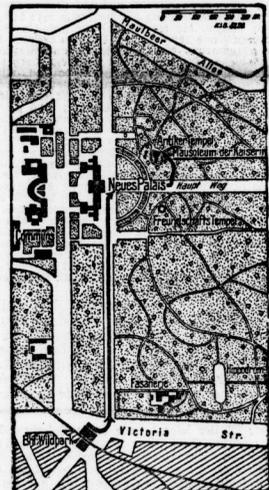
Freilich blieb dieses Galleus des Aussetzes nicht lange. Das Bild der vier Kaiser sank nur zu schnell in den Staub. Es waren erste Schritte, mit denen das jugendliche Paar über zwei Generationen hinweg die Stufen des Thrones erklimmen. Zweimal wurden sie an Särgen ihnen besonders nahelebenden Menschen vorübergeführt. Dennoch blieb die Freude. Unsere Kaiserin war keine politische Frau. Sie hat nie begreift, im Spiel weltliche Politik eine Rolle zu spielen. Ihre politische Aufgabe war eine andere, von der die Schrift sagt: „Ihres Mannes Herz kann sich auf sie verlassen.“ Sie hat ihm den Schwelch von der sorgenvollen Stirn gewischt, sie hat den Segen erquicklicher Säuberkeit ihm erschlossen, sie hat ihm mit dem Klugen und seinen Sinn der Frau mehr als einmal in der Umwicklung der Dinge klare Wege und feste Persönlichkeiten gemahnt. Aber es sind doch feste Schritte gewesen, mit denen sie die Höhe erstieg. Das Aussehen war nicht ohne Tränen. Es gibt keinen schwereren Beruf, als den des Verkäufers. Wehe dem, der ihm über will, ohne zuvor den anderen der Opferwilligkeit und des Gehorsams gelehrt zu haben. Darum sind die Wege der Königin trauerreich. Auch der übrige war es. Ich weiß nicht, ob die Geschichte wahr ist, die oft erzählt wird. Aber sie ward unter Hinweis

auf frühere Mitteilungen gestern beim Geleit des Sarges von mir erneut, als in Frage über auf dem dichtgefüllten Bahnhof eine vielhundertköpfige Menge den Vers anstimmte:

„Soll's uns hart ergen,  
laß uns feste sein,  
und auch in den schwersten Tagen  
niemals über Laufen flagen.“

„Wir wissen“, habe sie vor ihrer Schenke gesagt, „daß dies unser Weg ist.“ Sie trat in Tränen.

So hat sie an der Seite des Mannes gestanden. Eine echte Hohenzollernfrau, getreu den Heberlieferungen des preussischen Königsstammes, die die Könige als die ersten Diener des Staates, als „die Amtsmänner am Reich“ erklärte. So hat sie im Diensten und im Spenden des Reiches ihre Ehre gesucht.



Der letzte Weg der Kaiserin in der Heimat.

Ich kann nicht auf einmald mich einlassen. Ein Bild will ich zeichnen, in dem gleichsam in einem Spiegel ihre ganze Tätigkeit wiedertrahlt. Wir fanden im Jahre 1898 auf der Terrasse der Diakonissenanstalt in Babelsberg. Da nahm die hohe Frau die feinen schmutzigen Arbeiterkinder, die sie umflossen, auf, streichelte sie und drückte sie an ihr Herz. Verbundert schauten die braunen Beduinenmütter die hohe weiße Gestalt an, und ahnten nicht, wie sie in diesem Augenblick die Scheidung hinwegtrieb, die zwei Weltanschauungen voneinander trennt, Christentum und Islam. Nicht nur diese; sie hat auch die Scheidung hinweg zu räumen geliebt, die wir und die, hoch und niedrig, Gläubigen und Ungläubigen. Als Mutter hat sie den Müttern und den darlebenden Kindern zur Seite gestanden. Als Kaiserin ist sie an die Betten der Lebenden getreten. Als das 1. Garberegiment in Potsdam, aus dessen Mitte sie viele persönlich kannte, ins Feld zog, hat sie das Wort ge-

sagt: „Heute habe ich zum ersten Male in meiner ganzen Liebe erfahren, was es heißt, eine Landesmutter zu sein. Sie mag sich darin getäuscht haben, sie hat es schon vorher gewußt, aber nicht, daß sie mit dieser verlebenden Güte, mit dieser unmittelbaren Eingebung und Freundschaft, mit der sie in jedes ihrer Werke ein Stück des eigenen Ich hineinlegte, eine Auszeit ausstretete, die ihre Frucht tragen sollte. Sie täte aus, wenn auch mit Tränen.“

Und nun brach Preussens fürchtbares Geschick herein. Das Land wurde zertrümmert, wie jede Mutter verheilt die ihre Opfer, sie nahm sich das liebste von Herzen und lande auch die eigenen Söhne in Fremdegeißel und Verbannung hinein. Man kennt die Geschichte von dem schlummernden Hauptmann von Goerge, auf dessen gerückte Brust der große Kaiser Wilhelm, ohne ihn zu verstehen, eine Knie niederlegte. Schon mit dieser gewandter Kraft, mit der Krankheit im Herzen, die an ihrer Lebenswurzel nagte, hat sie den letzten Rast eingelegt, um diesen Vermundeten Trost, diesen Kranken einen Strahl des Lichts und der Freude an ihr Schmerzenslager zu tragen. So hat sie mit Tränen ausgefast.

Und doch war das nicht ihre letzte schwere Prüfung. Wer habe noch, der sich unversehlich jenseits letzten Gottesdienstes sich erinnern, mit dem sie aus den hochgehobenen Säulen schied, um dem vorweggenommenen Gatten in der Fremde zu folgen. In der Wüste des Charlottenburger Mausoleums steht der Spruch, den Friedrich Wilhelm IV. in Erinnerung an jene Stunden der Tränen für die eigenen Eltern erwähnte: „Wir sind nicht da, denen, die da weiden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.“ Es war dasselbe Wort, dem die Königin Luise Ausdruck gab in jenem: „Wie Gott es erwählt, also ist es geschehen.“ Wir denken daran, wie sie jedem aus der Hausgemeinschaft die Hand reichte, denn eine gültige Herrin hat treue Diener, und die Treue derer, die sie umgaben, war nur die Antwort auf die Treue, die sie empfangen hatten. Aber es war eine Auszeit, mit Tränen, aus der die Hoffnung emporwuchs; sie werden einst mit Freuden kommen und ihre Garben bringen, und diese Garben sind ihr zuteil geworden. Sie war eine Väterin. Was Elternhaus und Kirche sie gelehrt an Glaubenskraft und unerklärlicher Frömmigkeit, das hat sie in jener Zeit bewahrt. Als wenn die Gedanken hinüberfliegen in ein anderes Vaterland, hat sie an Gottes heiliges Reich sich gehalten. Sie hat die schwerm und schwersten Proben persönlicher Stimmern, den sie mehr abste als suchte, überstanden und ist in dem Schmelztopf der Trübsal und der Schmerzen als ein edel bewahrt worden. Sie hat nicht auf die eigene Gerechtigkeit geschaut, sondern die Hand nach ihres Gottes und ihres Heilands Barmherzigkeit ausgestreckt. Aber im Vertrauen auf diese Gnade, die im Reich über Mitten und Versehen um uns handelt, dürfen wir von ihr lernen, auch sie wird kommen und ihre Garben bringen. Wunderbare Macht, die ein Menschenleben trägt! Ernt, der kein Lebenlang das Leid des Lebens trug, hat geduldet.

Wir harren des Tages, an dem die Weltkraft auch ihre Augen aufzur und ihr im Richte ihres Herrn das Licht scheinen läßt. Wir aber legen die Hände aufkommen und geloben unvergängliche Treue, starke Kraft des Glaubens, festes Zusammenstehen in der Liebe, um den Weg zu finden, von dem es heißt: „Sie kommen in Frieden und bringen ihre Garben.“

Nach der Beisetzung wurden von der Kronprinzeßin empfangen Excellenz Herrg. der auch im Zuge ging, für die Beileidigung, Fraulein Helm für den Reichsfräulein, Graf Westphal für die Reichsgrafin, der Abgeordnete W. Müller für die Reichsgrafin, der Abgeordnete W. Müller für die Reichsgrafin, der Berliner Stadtverordnetenversammlung. Sie harren namens aller Parteifreunde ihren tiefsten Schmerz und das Gelöbnis unumwandelbarer Treue aus.

## Trauerkündigung des Danziger Senats

w. Danzig, 20. April.

Die gestrige Sitzung des Senats wurde vom Präsidium durch den Senat mit folgender Trauerkündigung für die Kaiserin eröffnet: In derselben Stunde, in der der Senat der freien Stadt Danzig heute hier zu erster Arbeit versammelt ist, wird die Kaiserin des Deutschen Reiches zur ewigen Ruhe be-

stattet. Auch in den Danziger Herzen ist tiefe Trauer um die edle Dahingekedene eingezozen, war sie doch durch diese Beziehungen auf innigste mit Danzig verbunden und oft Gast in unseren Mauern. Die Verbundenheit ist uns stets das Sinnbild einer deutschen Frau und Mutter gewesen. Ihre unermüdete Fürsorge für die Armen und Bedrückten und insbesondere für die Kinder hat auch in vielen Danziger Anhalten und Einrichtungen dauernden Segen gestiftet. Wie die Kaiserin sich

stets der Politik ferngehalten hat, so entspringt auch unsere Trauerbezeugung rein menschlichem Gefühl. Solche Empfindungen wird jedermann eben müssen. Ihnen wollte und mußte ich heute Ausdruck geben, um in Uebereinstimmung zu bleiben mit dem, was noch ungedächte Bürger und Bekannten unseres Staates stets empfinden. Wir werden in Treue dieser edlen Frau stets gedanken. Die Anwesenheit wird in unseren Herzen nie erlöschen.













# Merino-Fleischschaf-Stammshäflerei Schöndorf bei Weimar (Thür.)

4 km vom Hauptbahnhof Weimar.

Der meistbietende Verkauf von



## 77 Jährlings- Böden,



42 hornlos und 35 gehörnt, Durchschnittsgewicht 200 Pfund,

findet **am Montag, den 9. Mai, mittags 1 Uhr** statt.

Zuschleier: **Johannes Heyne**, Schäflereidirektor, Leipzig.

**Werther, Oberamtmann, Schöndorf bei Weimar.**

Fernsprecher Weimar 1125.

Wagen am Auktionstage zu jedem Zuge am Bahnhof Weimar. — Anmeldung erwünscht.  
Zogis gegen vorherige Anmeldung im Hotel „Kaiserin Augusta“ am Bahnhof Weimar. — Vorbesichtigung gern gestattet.

### Bock-Auktion

ber  
**Württembergischer Stammherde  
Friedrichswerth (Thüringen).**

Die Auktion der Jährlingsböden findet am **22. April 1921**, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr in der alten Weiberei des Marktes 6 Wtm. vom Bahnhof in Götba statt. — Die Versteigerung der Böden vom 8 Uhr an gestattet.

Staatsgut Friedrichswerth 131 (Thüringen).  
Domänenrat **Osward Weber**.

### Merinofleischschaf - Stammherde Domäne Hefta,

2 Kilometer von Giesleben. Fernort Giesleben 12.  
Besonungsbalken: Gelta oder Giesleben.  
Mein diesjähriger Verkauf von



### Jährlings- Böden

findet auktionsteil am  
**Freitag, 6. Mai 1921,**  
vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr statt.

Meine Herde besteht seit 1892 als reine Fleischmerinoherde, in der nie viele Niederblut oder anderes Blut verwandt wurde. Seit 14 Jahren freihändige Boderverkauf.  
Zuchtweise: Große, tauichte Figuren mit festen Knochenbau und kräftiger, langer Wammwolle.

**W. Braune, Oberamtmann.**  
Wagen auf Anmeldung am Bahnhof Gelta oder Giesleben.  
Besichtigung jederzeit gestattet.

### Merino - Stammshäflerei Niederichmon

Voll- und Baduktion: Niederichmon (Querfurt-Eigenburg).  
Der auktionsteilende Verkauf der



### Jährlings- Böden

findet am  
**Dienstag, den 10. Mai,**  
mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr statt.

Zuschleier: Schäflereidirektor **Larraz - Raumburg.**

Fernsprecher: Querfurt 62.  
**K. Schilling.**

### Merino - Fleischschaf - Stammshäflerei Voigtstedt

(Eink. Erntz - Sangerhausen).  
Der auktionsteilende Verkauf meiner anerkannten Stammherde findet

**Montag, den 2. Mai, vorm. 11 Uhr** statt.  
Zuschleierung: **M. Haussknecht,**  
**Joh. Heyne, Seibis.** Rittergutbesitzer.

### Fleischmerino - Stammshäflerei Friedeburg a. S.

Voll Friedeburg a. S. (Fernsprecher Gerbstedt 42)  
Station Guldaburg  
Wahlstelle zwischen Könnern-Belleben.

Der auktionsteilende Verkauf dieser

### Jährlings- Böden

findet  
**Sonnabend, 7. Mai, mittags 11<sup>1/2</sup> Uhr**

statt. Wagen stehen 9<sup>1/2</sup> vorm. in Guldaburg zum Zuge aus Richtung Sangerleben. Außerdem fährt 3<sup>1/2</sup> vormittags ein Sonderzug von Götba - Götba über Friedeburg - nach Friedeburg. Rückkunft 4<sup>1/2</sup> nachmittags in Götba.

Zuschleierung: **Joh. Heyne, Schäflerei-Direktor, Seibis,**  
**Oberamtmann Meyer.**



### Stammshäflerei Vitzenburg.

Der Verkauf sprungfähiger  
Jährlingsböden

der  
**Merino - Fleischschaf - Rasse**

(hornlos und gehörnt) beginnt am  
**Dienstag, 10. Mai, vorm. 10 Uhr.**

Wagen am Busch Bahnhof Vitzburg.  
Telegraph - Abt.: Vitzburg-Neub. -  
Voll-Abt.: Rentamt Vitzburg (Anstr.)

### Stammshäflerei Ziherndorf

bei Sangerhob, Bezirk Galle.  
Fernsprecher: Bitterfeld Nr. 71.

Der freihändige Verkauf von hochföten und gedürten Merinolösch-Böden

findet  
**Anfang Mai**

Wagen steht bei vorheriger Anmeldung Bahnhof Bitterfeld bereit.

**L. Baummeister.**



Alle Gebrauchsgegenstände sind zu haben bei **Michael Klitzsch, Buchhandlung.**

**Fr. Zwickerl, Halle a. S.**  
Belgischer Straße 9,  
empfiehlt  
**ab Donnerstag, den 21. ds. Mts.**  
einen großen irischen Transport  
**belgischer,  
dänischer und  
Holsteiner  
Vierbe.**

**Vorzügl. Arbeitspferd.**  
schwerer Belgier, jungst und vollständig geföhnt, ist weil etwas plattenteibe auf Land dreiermaßen zu verkaufen.  
**C. Graeb & Söhne, Farmierfabrik, Halle a. S.**

**Von Donnerstag früh, d. 21. d. Mts. ab**  
steht ein großer Transport  
**Ostpreuss.  
und Dänen**  
zum größten Teil langschwänzig, bei mir preiswert zum Verkauf und Tausch.

**Max Döring,**  
Halle, Gathhof zum Grünen Hof.  
Fern Nr. 5214.

**Fleischmerino - Stammzucht  
Domäne  
Salzfurth**  
bei Capelle, Kr. Bitterfeld.  
Station Magun in Anhalt (Reinböden) Capelle-Fladegau.  
Der freihändige Verkauf der  
**Jährlingsböden**  
hat begonnen.  
Zuschleier: Schäflereidirektor **Larraz, Raumburg a. S.** - Wagen auf Anmeldung am Bahnhof Magun. Fernsprecher Magun Nr. 2.  
**Osterland.**

**Stammshäflerei Belleben.**  
Die Auktion von  
**50 Merino-Fleischschaf-Jährlingsböden**  
findet  
**Donnerstag, d. 12. Mai, mittags 1 Uhr**  
statt. Zuschleier: Schäflereidirektor **Joh. Heyne, Seibis.**  
**R. Hoerning.**

**Schafslämmer**  
zu verkaufen. Preis 7 Mk. pro Stück.  
**Henze, Trebitz bei Wollwitz**

**26 noch zur Zucht geeignete  
Mutterschafe**  
(große Tiere)  
mit 32 Lämmern  
haben zum Verkauf bei  
**M. Herrmann,  
Fiedersleben b. Eisleben.**